Abänderungen des Friedensprotokolls

Deutsche sollen sich indessen erklären, ob sie den Friedensvertrag im Prinzip annehmen wollen.

Paris, 3. Juni. —(United Preß) Aus zuverlässiger Quelle wurden dem Vertreter die beabsichtigen Aenderungen des Friedensprotokolls mitgeteilt. Es sind diese:

1. Festsetzung der von Deutschland zu bezahlenden Schadenersatzsumme; dieselbe dürfte sich zwischen $25,000,000,000 und $30,000,000,000 belaufen.

2. Klarheit der Klausel betreffs der Machtbefugnisse, welche der Entschädigungskommission bei Regelung der inneren finanziellen Angelegenheiten Deutschlands gewährt werden sollen.

3. Binnen vier anstatt zwei Jahren soll die erste $5,000,000,000 betragende Rate der zu zahlenden Gesamtsumme abgeliefert werden.

4. Es sollen Vorkehrungen getroffen werden, Deutschland in Stand zu setzen, Handelsschiffe zu pachten oder zu chartern.

Alle diese Vorschläge haben die amerikanischen Delegaten längst geplant, bedingen auch kein Abweichen von den Prinzipien des Friedensvertrages, würde aber dazu beitragen, die Deutschen zu veranlassen, den Vertrag zu unterzeichnen.

Lloyd George wird aller Wahrscheinlichkeit nach morgen eine Erklärung über die geplante Milderung der Bedingungen abgeben.

Deutsche sollen Antwort geben.

Paris, 3. Juni. (United Preß.)—Ehe die Alliierten die Einwände und Gegenvorschläge der Deutschen beantworten, werden sie befragt werden, ob sie das Friedensprotokoll unterzeichnen werden. Sollten die deutschen Delegaten sich bereit erklären, die in dem Dokument niedergelegten Prinzipien anzuerkennen, dann wird eine Milderung der Bedingungen erfolgen; tun sie dieses nicht, dann werden die Alliierten eine Milderung als nutzlos betrachten.

Einbrecher hatten die Arbeit umsonst

Chicago, 3. Juni.—Einbrecher schlichen sich heute bei den Wachen vorbei, drangen in das Innere des Gebäudes, in welchem sich das Hauptquartier der Armee des Zentraldepartements befindet und ließen einen schweren Geldschrank, in welchem sich noch bis vor kurzem $1,020,000 befanden, durch ein Fenster zur Erde nieder. Die genannte aus Silber, und Papiergeld bestehende Summe war kurz ehe die Einbrecher „an die Arbeit" gingen, nach Camp Grant gesandt worden, und die Diebe hatten das Nachsehen.

Es scheint immer noch zu wenig Irrenanstalten zu geben: ein Zeitgenosse behauptet, die Verbrüderung der ganzen Welt stehe jetzt bevor.

Brauer Geheimnisse

Wie man Bier, Liköre u. Weine zu Hause macht

Ueber 200 Rezepte, von einem erfahrenen Braumeister zusammengestellt. Alle leicht zu machen. Kein Alkohol nötig. Die Zutaten können in irgend einem Drug Store gekauft werden. Keine Einrichtungen der Destillerie oder Brauerei sind erforderlich. Ein Dollar bringt dieses wunderbolle Buch zu Ihnen.

Herausgeber's Notiz—Die Omaha Extract Company ist zuverlässig und wir sind sicher, daß Sie mit deem Buch zufrieden sein werden.

OMAHA EXTRACT CO.
Box 234 Omaha, Nebraska

Welches Vergnügen bereitet Geld ohne Gesundheit?

Waconda Springs, deutsche Wasser-Kur-Anstalt, die größte Naturheilquelle in Kansas, ist das ganze Jahr offen für Patienten; man erhält dort schnellere Heilung von chronischen Krankheiten des Magens, der Eingeweide, Leber und Nieren. Mit diesem heilsamen Mineralwasser, vom Jugendbrunnen in geschickter und wissenschaftlicher Weise angewendet, befreit es den Patienten von Neuralgia, Rheumatismus und anderen konstitutionellen Krankheiten und Beschwerden in sicherer Weise. Man schreibe um Auskunft.

Abrahams & Dinsmoor
Waconda Springs Kansas

Verkäufer gesucht

um uns in jedem County des Staates zu vertreten. Gute Stellung. Gelegenheit, gutes Geld zu machen.

Robert Weidner,
600 Bee Bldg. Omaha, Nebr.

RELIABLE DETECTIVE BUREAU
544 Karbach Building, 15. und Harney Str., Omaha, Nebr.
Tag-Telefon: Douglas 2056
Wir übernehmen nur zuverlässige Geheimpolizisten
D. E. Masonne
Nacht-Telephon: Colfax 495
Geo. Tomsten,
Nacht-Telephon: Colfax 3812

Deutschland wird nein sagen, erklärt Ebert

Einhundert rheinische Abgeordnete der Nationalversammlung gegen eine Rheinische Republik.

Berlin, 3. Juni. —(Von Carl D. Groat, Korrespondent der United Preß.) Präsident Ebert äußerte heute durch die Presse seine Ansicht dahin, daß die Nationalversammlung die Friedensbedingungen in der vorliegenden Form nicht annehmen, sondern verwerfen wird, falls sie nicht modifiziert werden.

Die Regierung hat Befehl erteilt, ein militärisches Zirkulor zu unterdrücken, in welchem das deutsche Volk gefragt wird, ob es bereit ist, den Friedensbedingungen bewaffneten Widerstand zu leisten.

Kopenhagen, 3. Juni. —Einhundert rheinländische Mitglieder der Nationalkonvention konferierten gestern mit Kanzler Scheidemann 4 Stunden lang und kam man darin überein, die Regierung aufzufordern, die Bildung der neuen rheinischen Republik zu verwerfen. So meldet eine Berliner Depesche.

Lizensgebühr ist jetzt Gewerbesteuer.

Die Stadtkommissäre haben eine neue Gewerbesteuer - Stadtverordnung, die von Polizeikommissär Ringer ausgearbeitet wurde, gutgeheißen. Darnach werden Wandelbilder, mit einer Sitzzahl von weniger als 500 Personen, eine Gewerbesteuer von $50 entrichten, während sie früher für ihre Lizens $75 erlegen mußten. Größere Theater müssen $150 berappen, um $50 mehr wie früher. Auch bei vielen anderen Gebühren wurden Aenderungen vorgenommen; dieselben wurden größtenteils erhöht. Durch die Umänderung der Lizensgebühren in Gewerbesteuer, fließen die betreffenden Summen jetzt in die Stadtkasse, während sie früher als Lizensen dem Schuldistrikt-Schatzmeister übermittelt werden mußten. Die Gebühren belaufen sich etwa auf $15,000.

Herzliche Begrüßung der Tschecho-Slovaken.

Am Montag kamen 100 verwundete Tschecho-Slovaken, die sich auf der Reise nach Böhmen befinden, am Union Pacific Bahnhof an und wurden daselbst von einer etwa 4,000 Personen zählenden Menschenmenge stürmisch begrüßt. Die Besucher kämpften in Sibirien und sind ausnahmslos verwundet. Mitglieder der hiesigen böhmischen Kolonie hatten sich in hellen Scharen eingefunden, um die Kriegshelden zu begrüßen. Bald nach ihrer Ankunft wurden die Veteranen per Automobil nach dem Auditorium gebracht, wo sie Bürgermeister Smith im Namen der Stadt begrüßte. Verschiedene Personen, darunter auch die Gemahlin des bekannten Dr. Sedlacek, der sich erst kürzlich nach Sibirien begab, hielten hierauf böhmische Ansprachen. Die Besucher werden heute abends ihren Weg nach New York fortsetzen, von wo aus sie sich nach Böhmen einschiffen werden.

Wird Großkanzler der Pythias.

Dr. Roy A. Dodge, ein langjähriges Mitglied der Pythias Ritter, welcher bereits seit vierzehn Jahren als Großbeamter dieser Loge tätig war, wurde in der Konvention dieser Vereinigung in York einstimmig zum Großkanzler erwählt.

Einbrecher machen gute Beute.

Claude L. Nethaway, 6013 nördl. 30. Straße, berichtet der Polizei, daß während der Montag nacht Einbrecher in sein Heim eindrangen und $350 in Freiheitsbonds u. Schmucksachen im Werte von etwa $100 erbeuteten.

Erhält lange Freiheitsstrafe.

Der 21 - jährige Neger Harry Dennis, welcher am 22. Mai an 15. und Martha Straßen Frl. Barbara Gerard anfiel und zu vergewaltigen suchte, bekannte sich am Montag vor Richter Nedick des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig und erhielt eine Gefängnisstrafe von 2 bis 15 Jahren zudiktiert. Der Verurteilte hatte nichts zu seiner Entschuldigung vorzubringen.

Zwistigkeiten in Lowden, Ia.

Lowden, Ia., 3. Juni. — Diese Stadt ist wegen angeblicher prodeutschen Propaganda währen des Krieges der Schauplatz von Zwistigkeiten gewesen. In einer Spezialversammlung hat der Stadtrat nunmehr Hugo Pancratz an Stelle von Fred Hartwig, der seiner angeblichen prodeutschen Ansichten wegen gezwungen wurde, zu resignieren, erwählt. Auch der Stadtmarschall u. zwei Stadträte sind aufgefordert worden, zu resignieren. Die Großgeschworenen Cedar Countys sind einberufen worden, um die Lage der Dinge im County zu prüfen.

Der volle Text der Bedingungen ist hier

Borah und Lodge behaupten, daß „gewisse New Yorker Interessen" Besitz davon haben.

Washington 3. Juni.—Im Bundes-Senat stellte heute Senator Borah die Behauptung auf, daß „gewisse Interessen" in New York den vollen Text der Friedensbedingungen, welche Deutschland gestellt worden sind, besitzen. Diese Interessen besprechen dieselben, während weder das amerikanische Volk noch der Senat Kenntnis von dem vollen Inhalt der Bedingungen haben, sagte Borah. Senator Lodge erklärte, daß er gestern eine Kopie der Bedingungen in Händen gehabt habe. „Der Vertrag ist in New York", sagte Lodge gerade heraus. „Ich hatte gestern eine Kopie davon in meinen Händen. Mir wurde eine Abschrift angeboten, weigerte mich jedoch, dieselbe zu akzeptieren, denn hätte ich dieselbe angenommen, so würde ich davon Gebrauch gemacht und sie veröffentlicht haben. Mir ist gesagt worden, daß sich in New York vier Abschriften der Bedingungen befinden sollen; wieviele davon in diesem Lande sind, entzieht sich meinen Berechnungen. Es hat den Anschein, daß der Bundessenat der einzige Platz ist wohin der Inhalt des Vertrags nicht gelangt. Amerikanische Vertreter in Paris haben verfügt, daß Abschriften des Vertrages an den amerikanischen Senat geschickt werden sollen; diese wurden aber unterwegs festgehalten."

Demokratische Senatoren beeilten sich, die Regierung zu verteidigen. Senator Swanson, Demokrat, fragte, ob Lodge vom Präsidenten verlange, daß er sein Versprechen, den Inhalt des Vertrages geheim zu halten, brechen solle. Lodge erwiderte, daß Abschriften des Vertrags in den Straßen Berlins verkauft würden.

Riesiger Streik im Pariser Distrikt

Paris, 3. Juni.—Zwischen 300,000 und 500,000 Personen befinden sich heute im Pariser Distrikt am Streik. Darunter befinden sich Angestellte der Straßenbahn, Untergrundbahn, Omnibusfahrer, Metallarbeiter, Anstreicher und Handlungsdiener. Sie verlangen infolge der hohen Lebensmittelpreise höheren Lohn. In dem Lille Distrikt haben 50,000 Kohlengräber die Arbeit eingestellt.

Carl Werner hört von seinem Bruder

Unser geschätzter Mitbürger Carl Werner hat von seinem in Neidenburg, Provinz Ostpreußen, weilenden Bruder Fritz heute eine Postkarte erhalten. Es geht ihm und seiner Familie gut. Herr Fritz Werner leitet als Oberarchitekt den Wiederaufbau der von den Russen völlig zerstörten Stadt Neidenburg.

Leutnant Paul Flothow kommt heute heim

Herr und Frau Max Flothow haben heute eine Depesche von ihrem Sohn Leutnant Paul Flothow aus dem Osten erhalten, daß er aus dem Heeresdienst ausgemustert ist und heute abend in Omaha eintreffen wird. Seine dichterisch begabte Mutter ist über die Aussicht, ihren Sohn wieder in ihre Arme schließen zu können, so entzückt, daß ihr die Freude die folgenden Verse in die Feder diktiert hat:

LET THE BELLS RING!

Dedicated to the Homecoming of my Son.

Let the bells ring in joyous glee,
Let all that has breath rejoice with me;
Let the flowers unfold their blossoms with joy
To welcome home my own darling boy.

Let all the music swell through the breeze;
Let all the birds sing in the trees;
Let all the sorrow be transformed to joy;
Let all that is living welcome my boy.

Let the sun shine on the bluest of skies;
Let all the prayers reach God on high.
Let all that have voices sing out with joy,
To welcome home again my own soldierboy.

Let all the gladness reach up to the sky,
My heartfelt thanks reach God on high.
Let all the sorrow be transformed to joy;
Let the bells ring to welcome my boy.
LET THE BELLS RING!

—Marie Flothow.

Schreckensbotschaft der Anarchisten

Washington, 3. Juni. — Nachstehend ein kurzer Auszug des Flugblattes der Anarchisten, welches an den verschiedenen Attentatsorten gefunden wurde:

Klare Worte.

Die Zeit ist gekommen, wenn die Erledigung der sozialen Frage nicht mehr länger hinausgeschoben werden kann.—Dies ist ein Klassenkampf, er nur durch einen vollständigen Sieg des internationalisierten Proletariats beigelegt werden kann.—Die Herausforderung ist bereits eine alte; oh, Ihr demokratischen Lords einer autokratischen Regierung. Wir haben von Freiheit geträumt und gesprochen, wir haben sie angestrebt, und Ihr habt uns eingekerkert, geschlagen, deportiert, uns ermordet, wo immer nur Gelegenheit dazu war.—Wir nehmen Eure Herausforderung an und richten uns nach unseren Kriegspflichten.—Da unsere Presse erstickt, unser Mund geknebelt wurde, werden wir mit der Stimme des Dynamit und durch den Mund der Gewehre sprechen.—Sagt nicht, daß wir Feiglinge sind und uns verstecken; dies ist ein Klassenkampf und Ihr seit die ersten gewesen, die denselben unter dem Deckmantel der Gesetze und Ordnung gegen uns aufnahmen.—Es wird zu Blutvergießen kommen; wir werden nicht weichen. Es werden Morde notwendig sein; wir werden töten, weil es notwendig ist. Es werden Zerstörungen aller Art vorkommen; wir werden zerstören, um die Welt von Euren tyrannischen Institutionen zu befreien.—Was bis jetzt getan wurde, ist nur eine Warnung und Mahnung, daß die Freunde der populären Freiheit noch immer am Leben sind.—Glaubt nicht, daß wir Agenten der Deutschen oder des Teufels sind; wir bilden eine eigene überzeugungstreue Klasse, die keine niedrigen Ziele verfolgt.—Wir wissen, was uns bevorsteht, und wir werden uns vorsehen—Ihr könnt niemals alle von uns verhaften, da wir uns rasch verbreiten.—Erwartet ruhig Euer Schicksal, nachdem Euch Ehren und Reichtümer den Kopf verdreht haben. —Lang lebe die soziale Revolution! Nieder mit der Tyrannei!

„Die anarchistischen Kämpfer."

Tierschutzverein und Stadt verklagt.

Alice King, die Nachlaßverwalterin des vor etlichen Wochen von dem städtischen Hundefänger Jackson erschossenen Harry Teeter, hat am Montag gegen die Stadt und den Tierschutzverein eine auf $50,000 lautende Entschädigungsklage eingereicht. Der Klageschrift zufolge war es der städtischen Verwaltung und auch dem Tierschutzverein bekannt, daß der farbige Mörder ein Säufer und dem Genuß von Drogen ergeben war. Trotzdem wurde er in einer Stellung, welche ihm das Tragen von Schießwaffen ohne Bürgschaft erlaubt, belassen. Es wird des Weiteren angegeben, daß Teeter zur Zeit seiner Ermordung einem alten Manne zu Hilfe eilte, der von dem betrunkenen Jackson grundlos mißhandelt wurde. Teeter war die einzige Stütze seiner Mutter wie auch Gattin, denen durch den Verlust ihres Sohnes und Gatten ein finanzieller Verlust von mindestens $50,000 erwächst.

Goethe und Schiller auf der Weimarer Nationalversammlung.

In einem scherzhaften Impromptu „Ein Goethe-Schiller-Fieber" deutet Ludwig Barnay im „Neuen Weg" an, wie er sich den Verlauf der von den Musen Weimars begeisterten Nationalversammlung vor ihrer tatsächlichen Eröffnung so ungefähr gedacht hat. Wir bringen im Auszug einige ergötzliche Debatten, die beweisen, daß man sich im Jambus ebenso erbittert befehden kann, wie in der üblichen politischen Prosa:

Der Vorsitzende: Wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort.

Unabh. Soz.: Nein, er gefällt mir nicht, der neue Bürgermeister.

Annexionist (in Feldgrau):
Jüngst kam ich an von Flandern und Brabant,
So viele reiche blühende Provinzen!
. . .Und Vater dieses Volks
Das, dacht' ich, das muß göttlich sein.

Demokrat: Vaterrecht ist ein weites Wort — der Frevel selbst kann sich in seinen Falten verstecken.

Nationalliberaler: O glücklich, wer noch hoffen kann, aus diesem Meer des Irrtums aufzutauchen.

Konservativer: Wir sind ein Volk und einig wollen wir handeln.

Demokrat: Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

Spartakus: Vom Rechte, das mit uns geboren, von dem ist leider nicht die Frage.

Vorsitzender: Hast Du mir weiter nichts zu sagen? Kommst Du nur immer anzuklagen?

Spartakus: Anklagen ist mein Amt und meine Sendung.

Vorsitzender: Wenn sich die Völker selbst befreien, da kann die Wohlfahrt nicht gedeihn.

Spartakus: Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht, vor dem freien Menschen erzittert nicht.

Zentrum: Es sei genug der Greuel.

Spartakus: Blut ist ein ganz besonderer Saft.

Zentrum: Du gleichst dem Geist, den du begreifst. Nicht mir.

Vorsitzender: In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister.

Spartakus: Ich bin der Geist, der stets verneint.

Vorsitzender: Was anders suche zu beginnen, des Chaos wunderlicher Sohn!

Landwirtsch. Verein: O wären wir weiter, o wär' ich zu Haus. — — —

Reichsschatzmeister: Laß das Vergangene vergangen sein. Unser Schuldbuch sei vernichtet.

Deutsche Volkspartei: . . .es herrscht der Erde Gott, das Geld.

Schatzmeister: Ein jeder wird bereichert nach Vermögen.

Demokrat: Du forderst viel in kurzer Zeit.

Schatzmeister: Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe.

Spartakus: Spiegelberg, ich kenne dich!

Schatzmeister: Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles! Ach, wir Armen!

Sozialdemokrat: Das ist der Fluch der bösen Tat.

Deutsche Volkspartei: Nur greift mir zu und seid nicht blöde!

Demokrat: Du sprichst ein großes Wort gelassen aus.

Konservativer: Ich finde diese Rede von Verstand.

Demokrat: Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht.

Konservativer: Geh du linkswärts, laß mich rechtswärts geh'n.

Demokrat: Geh hin und such dir einen anderen Knecht.

Konservativer: Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens.

Spartakus: Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.

Konservativer: Du Spottgeburt von Dreck und Feuer.

Vorsitzender: Für dies Konzert bin ich in eurer Schuld.

Spruch.

Leichter trägt das Mißgeschick
Der Mann mit dem fröhlichen Herzen;
Ja, gewiß kann man das Glück,
Aber das Unglück auch verscherzen.

— Szenen, wie vielleicht ehedem bei der Kaiserkrönung in Frankfurt am Main, wenn die Weinbrünnlein sprangen, spielten sich vor einigen Tagen in der Heidelberger Straße in Mannheim, Baden, ab. Von einem Fuhrwerk war ein großes, wohl über 1000 Liter haltendes Faß Wein herabgestürzt und geborsten. Unter starkem Duft entrann das edle Naß seinen Banden und wer Beine hatte, der lief, um es aufzufangen. Mit den Händen, mit Hüten und Mützen wurde geschöpft und geschlürft und bald erschien auch ein Herr im Pelzkragen, der einen Eimer schwang. Bald zeigten sich die Folgen der Kneiperei. Man wurde lustig und aus dem Unglück wurde ein kleines Volksfest.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne.

Soeben bei der „Omaha Tribüne" eingetroffen!

Die 1919 Ausgabe des Buches:

Wie werde ich Bürger der Vereinigten Staaten?

Falls Sie Bürger der Ver. Staaten werden wollen, müssen Sie unbedingt mit den Pflichten und Rechten eines Amerikaners vertraut sein.

Die Regierung erwartet, daß Sie wichtige Fragen, die sich auf das Wahlrecht, Verfassung der Ver. Staaten, Rechte des Bürgers, Einwanderungsgesetze, Gerichtswesen usw. beziehen, genau beantworten können, ehe Sie Ihr Bürgerrecht erhalten.

Wir raten Ihnen, daß Sie sich das in Deutsch und Englisch erschienene Buch von Chas. Kallmeyer

„Wie werde ich Bürger der Ver. Staaten?"

sofort kaufen.

Bei der Tribüne nur **$1.25** das Stück

Zu diesem Preise kann das Buch in unserer Office und durch alle Träger und Agenten bezogen werden. Postbestellungen sind 10 Cents für Porto und Verpacken hinzuzufügen.

Bestellungen mit dem Betrage bitte zu adressieren:

OMAHA TRIBUNE
1307 Howard Straße Omaha, Nebraska

BOYD Die ganze Woche
5 Vorstell. tägl.—1:15, 3:15, 5:15, 7:15, 9:15

Reserviert Eure Sitze für die 7:15 Vorstellung u. vermeidet das Warten in der Linie

Mats. 25c und 35c — The UNPARDONABLE SIN — abds. 25c bis 50c einige zu 75c

Zur Anfertigung feinster, modernster

Druckarbeiten

aller Art

in englischer und deutscher Sprache empfiehlt sich die

Interstate Printing Co.
(Die Job-Druckerei der Täglichen Omaha Tribüne.)
Telephon: Tyler 340
1307—1309 Howard Str., Omaha, Nebr.

Drucksachen für Kirchengemeinden, Vereine und Logen eine Spezialität

Nahrungsmittel für Deutschland

S. S. "THATA" Pier 33 East River, New York

S. S. „Thala" wird mit Lebensmitteln nach Hamburg von Pier 33, East River, New York, abfahren

Alle die, die Export Lizensen für Sendungen nach Deutschland besorgt haben, mögen ihre Kisten am Pier abliefern, beginnend sofort

Alle, die Nahrungsmittel an Verwandte in Deutschland zu schicken wünschen und noch nicht um Export-Lizenzen nachgesucht haben, brauchen sich keine Sorge zu machen, senden Sie einfach Ihre Kiste an den Pier, mit Angabe des Inhalts, zusammen mit Ihrer Money Order und Check, an unsere Office, um die Frachtgebühren zur Rate von $5 per Kubikfuß, ohne Rücksicht auf das Gewicht, zu bezahlen. Diese Gebühren decken die Herausnahme der Lizenz, die Ozeanfracht, die Ablieferung an dem Bestimmungsort und die Versicherung.

Weizen und Weizenmehl kann nicht versandt werden.

Wichtige Notiz!

Jede Sendung muß in einer sehr starken Holzkiste mit eisernem Beschlag an jeder Seite verpackt sein. Der Name des Absenders und der des Empfängers muß deutlich auf jeder Kiste angebracht sein.

Alle Fleischwaren brauchen ein Inspektions-Zertifikat vom Landwirtschafts-Bureau.

Nach Deutschland (ausgenommen die okkupierten Territorien, die Rheinprovinz, die Pfalz und das Saartal) können nur Nahrungsmittel versandt werden.

Nach den okkupierten Territorien, wie oben angegeben, und Deutsch-Oesterreich und Czecho-Slovakia, können irgend welche Waren eingeschlossen sein.

Um Zeit und teure Expreß-Gebühren nach New York zu sparen, können Bestellungen an irgend ein verantwortliches Nahrungsmittel-Geschäft telegraphiert werden.

Balkan American Express & Navigation Co.
25 Broad Straße, New York